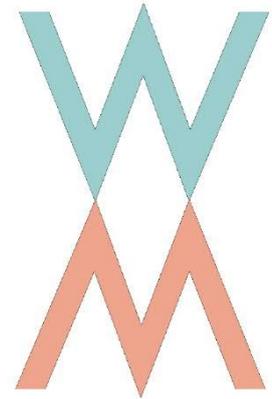


Hermaringen fit für die Zukunft?!

Projektbegleitgruppe

09.12.2019



Dokumentation

WeinmannModeration
Christoph Weinmann

Stand 20. Dezember 2019





Inhaltsverzeichnis

1 Vorgehensweise	3
2 Zusammenfassung	4
2.1 Die Leitsätze	4
2.2 Themenfelder.....	4
2.2.1 Mobilität und Infrastruktur (15 Punkte)	4
2.2.2 Umwelt (12 Punkte).....	5
2.2.3 Ehrenamt (11 Punkte).....	5
2.2.4 Dorfgemeinschaft (10 Punkte).....	6
2.2.5 Generationen (9 Punkte).....	6
2.2.6 Wohnen (7 Punkte).....	7
2.2.7 Finanzen (4 Punkte).....	7
2.2.8 Ärztliche Versorgung (6 Punkte)	8
2.2.9 Kommunikation (1 Punkt).....	8
2.2.10 Verwaltung (0 Punkte).....	8
3 Ergebnisse	9
3.1 Leitsatzentwicklung.....	9
3.2 Themenfeldentwicklung	12
4 Anlage	17

Personen

Moderation	Christoph Weinmann
Teilnehmende	Bürgermeister Jürgen Mailänder 30 Akteure aus Hermaringen, davon 10 Gemeinderäte

Ort und Zeit

Rathaus Hermaringen, 18- 21 Uhr

Dokumentation

Christoph Weinmann
Irina Sittek

Gefördert im Rahmen
des Förderprogramms
»Gut Beraten!«



1 Vorgehensweise

Begrüßung und Einleitung

Herr Bürgermeister Mailänder begrüßte die Teilnehmenden und stellte das Projekt kurz vor.

- Was ist die Motivation hinter dem Prozess?
- Die entscheidenden Elemente des Prozesses

Anschließend stellten sich alle Teilnehmer*innen, durch Aufstellung zu verschiedenen Fragestellungen, vor.

- Wie lange leben Sie in Hermaringen?
- Wer engagiert sich ehrenamtlich, ehrenamtlich und beruflich, beruflich in Hermaringen?
- Wie zufrieden sind Sie mit den Angeboten in Hermaringen, um Ihren Alltag und Ihre Freizeit gestalten zu können?

Schließlich führte der Moderator Christoph Weinmann in das Programm des Abends ein und gab Information über den Prozess.

Leitsätze finden

Mit der Methode Fokusfinder erarbeitete sich die Gruppe fünf Leitsätze. Abschließend entschied sich jede Teilnehmerin/ jeder Teilnehmer für den aus seiner Sicht besten Leitsatz. Die Fragen zur Leitsatzentwicklung lauteten:

- Was ist Hermaringen fit für die Zukunft?
- Was bewirkt Hermaringen fit für die Zukunft?
- Wohin führt Hermaringen fit für die Zukunft?
- Woran zeigt sich, dass Hermaringen fit für die Zukunft ist?
- Wie bleibt Hermaringen fit für die Zukunft?

Themen identifizieren

Mit Hilfe einer Kartenabfrage wurden die wichtigsten Themenfelder für das Projekt gefunden. Die Kartenabfrage arbeitete mit folgenden Fragen:

- Welche Schwächen und Hindernisse erschweren die zukunftsorientierte Entwicklung von Hermaringen?
- Welche Stärken, Chancen und Möglichkeiten können sie in Hermaringen für die zukunfts-orientierte Entwicklung nutzen?



- Welche Ideen haben Sie für die zukunftsorientierte Entwicklung von Hermaringen?

Es wurden thematische Cluster gebildet, für die die Gruppe am Ende Überschriften definierte. Diese markieren die Themenfelder.

Check Out

In einer kurzen Abschlussrunde gab jede*r Teilnehmer*in ein kurzes Statement zu der folgenden Frage ab: „Was nehmen Sie aus dem heutigen Workshop mit?“





2 Zusammenfassung

2.1 Die Leitsätze

Es wurden vier Leitsätze gefunden:

1. Gemeinschaft ist offen und innovativ
2. Daseinsvorsorge, Nachhaltigkeit, Dialog der Generationen und Infrastruktur ergeben Lebensqualität.
3. Mobilität und Arbeitsplätze ergeben gute Dorfgemeinschaft.
4. Steuereinnahmen und Ehrenamt fördern die Jugend.

2.2 Themenfelder

Es konnten insgesamt zehn Themenfelder identifiziert werden, von denen fünf deutlich priorisiert wurden:

- Mobilität und Infrastruktur
- Umwelt
- Ehrenamt
- Dorfgemeinschaft
- Generationen

2.2.1 Mobilität und Infrastruktur (15 Punkte)

Schwächen	Stärken	Ideen
Verkehrsanbindung	Zentrale gute Lage	Internet Ausbau
Schlechte Bahnverbindung	Günstige geographische Lage	Arbeitskreis Mobilität /ÖPNV/ Carsharing
Zu viel Instandsetzung	Kindergarten, Schule	„Mitfahrbänkle“
Bei Infrastruktur etwas benachteiligt (gegenüber Stadt)	Gute Infrastruktur, ist nahezu komplett	20- Minuten-Takt bei Brenzbahn
ÖPNV	Gute Verkehrsanbindung	Zweites Bahngleis
Wenige Nutzer des ÖPNV	ÖPNV verbessern	Ausbau ÖPNV
Knapper Platz im Umland	Ausbau der Mobilität	Innerörtliche Entwicklung fördern
Infrastruktur passt nicht		ÖPNV, Bahn, Haltestellen, Taktung
Hürde ländlicher Raum		Öffentliche Toilette
		Neue Kiga-Gruppe an die Schule angliedern (Frühbetreuung)
		Mehr Instandhaltung
		Hol- und Bringservice Ärzte, Lebensmittel etc.



2.2.2 Umwelt (12 Punkte)

Schwächen	Stärken	Ideen
Flächenfraß	Lagen im Grünen/ Natur	Wasserenthärtung
Mitten im Dorf Autofriedhof	Weg von der Stadt → Ruhe	Parkgebühr für auf der Straße abgestellte Fahrzeuge
Noch keine Interessenvertretung für Gemeinwohl/ Naturschutz	Brenz + Umgebung → Naturerlebnis	Geschwindigkeitsreduzierung Ortsdurchfahrten
	Naturnah (sehr modern)	Ausweis von Naturschutzgebiet
Mangelndes Umweltbewusstsein		Carsharing
		Umweltprogramm entwickeln

2.2.3 Ehrenamt (11 Punkte)

Schwächen	Stärken	Ideen
Wenig Bereitschaft/ fehlendes Engagement fürs Ehrenamt	Jeder Verein hat seinen Übungsraum	Mehr Gemeinsamkeit im Vereinsleben
Nachwuchs bei Vereinen	Gemeinschaft in den Vereinen/ Vereinsleben	Gemeinschaft in den Vereinen fördern
Bereitschaft Verantwortung für die Gemeinschaft zu übernehmen	Ehrenamt fördern	Sportvereine zusammenführen/ Nur ein Sportverein
Fokussierung auf „eigenen“ Verein	Sportauswahl	Ehrenamt
	Ehrenamtliche & bürgerschaftl. Engagement	Projektgruppe „Stärkung des Ehrenamts“
	Bestehende Strukturen nutzen und vernetzen	
	Vielfalt der Vereine und Vorzeige- Projekte	
	Viele Vereine	



2.2.4 Dorfgemeinschaft (10 Punkte)

Schwächen	Stärken	Ideen
Einwohnerzahl	Gemeinschaftsgefühle bewirken/ Wir- Gefühl	Öffentliches Bänkle im Dorf
Viele „Zugezogene“ → Integration	Freizeit/ viele Freizeitmöglichkeiten	Größeres Angebot und mehr Förderung der VHS
Die Einwohnerzahl hat eine „kritische“ Höhe	Starke & aktive/ gute/ funktionierende Dorfgemeinschaft	Mehr öffentliche Veranstaltungen
Fehlende Ziele für die Gemeinschaft	Zusammenhalt der Dorfgemeinschaft/ aufgrund Gemeindegröße	Dorf- Café als Gemeinschaftsprojekt
Geringe Größe	Starke Ortstreue/ Verbundenheit	Bürger*innen- Treff im Bahnhof
Kleine Gemeinde	Jeder kennt seinen Nachbarn/ Nachbarschaft	
	Dorf ist überschaubar / Übersichtlichkeit/ kleine Gemeinde	

2.2.5 Generationen (9 Punkte)

Schwächen	Stärken	Ideen
Jugend fördern	Seniorenheim	Jugend fördern
Raum für Jugend	Seniorenbetreuung	Kinderbonus Familien fördern
Fehlende Jugendvertretung	Familienfreundlich/ tolle Gemeinde für junge Familien	„Leihoma/- opa“/ Babysitterbörse/ Bonussystem für Senioren
Altersstruktur	Jung für Alt	Generationenübergreifende Angebote / Gemeinschafts- programme für Jung + Alt anbieten
Demografische Entwicklung	Jugend einbinden	Jugend unterstützen – Freizeitmöglichkeiten erweitern



2.2.6 Wohnen (7 Punkte)

Schwächen	Ideen
Wohnraum	Strikte Trennung zwischen Wohngebiet+ Gewerbegebiet Erhöhung der Wohnqualität
Freier Wohnraum	Förderverein Wohnen in Hermaringen
	Wohnraum/ leerer Wohnraum wieder nutzbar machen
	Neuer Wohnraum durch Nachverdichtung
	Ortskern verdichten - Wohnraum - Arbeitsplätze

2.2.7 Finanzen (4 Punkte)

Schwächen	Stärken	Ideen
Geld / €	Industriegebiet	Tourismus fördern
Die begrenzten Steuereinnahmen	Betriebe	Platz+ Förderung der Unternehmen
Finanzkraft /Finanzielle Möglichkeiten	Arbeitgeber vor Ort	Investoren für Innenentwicklung
Allgemeine wirtschaftliche Lage- Automobilindustrie Arbeitsplätze sicher?		
Arbeit am Ort		
Sozialhilfe		
Kein Geld für Entwicklung		
Investitionen in „Notwendiges“ hemmen Innovation		
Konjunktur		



2.2.8 Ärztliche Versorgung (6 Punkte)

Schwächen
Fehlender Allgemeinarzt
Ärztliche Versorgung
Kein Arzt
Fehlender Arzt + Apotheke

2.2.9 Kommunikation (1 Punkt)

Schwächen	Stärken	Ideen
Kein strukturierter Austausch Bürgerschaft- Gemeinderat	Kleine Gemeinde= kurze Wege, flache Hierarchien, Bürgerbeteiligung möglich+ erwünscht	Dorfgespräch= regelmäßig durchführen
Kommunikation zwischen Generationen		
Bürgerbeteiligung		

2.2.10 Verwaltung (0 Punkte)

Schwächen	Stärken	Ideen
Zu viele Vorschriften	Gemeindenähe	Sympathisch, schlagkräftig
Bürokratie	“ bürgernah, agil	
	Kurze Wege „man kennt sich	
	Eigene Verwaltung	
	Selbstständigkeit	

3 Ergebnisse

3.1 Leitsatzentwicklung

Ein **Leitsatz** macht eine ganz grundsätzliche **Aussage**, die für alle zukünftige Entscheidungen als **Maßstab** gelten kann.

Fragen des Fokusfinders

Fünf Fragen:

1. Was ist ...?
2. Wohin führt ...?
3. Was macht ...?
4. Woran zeigt sich ...?
5. Wie bleibt ...?

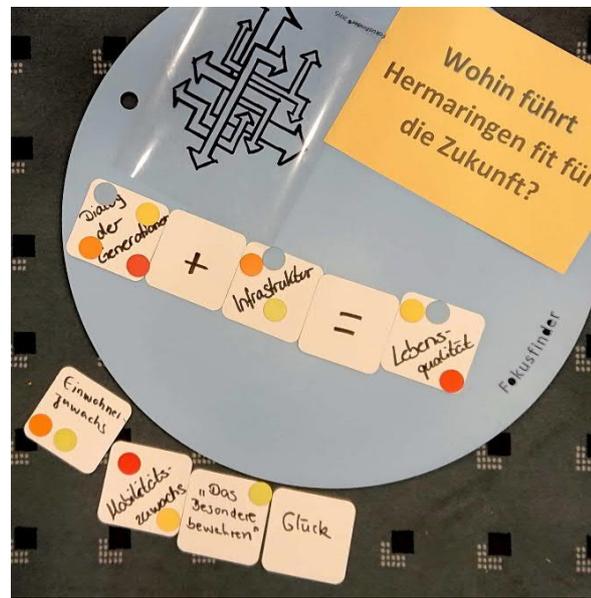
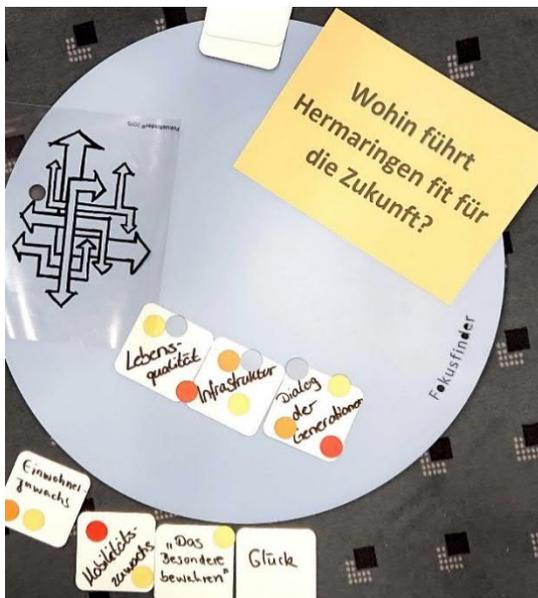
Hermaringen fit für die Zukunft

Was ist Hermaringen fit für die Zukunft?

- aufgeschlossen
- tolerant
- offen
- Gemeinschaft
- innovativ
- modern
- überschaubar
- Kusfinder

Was ist Hermaringen fit für die Zukunft?

- aufgeschlossen
- tolerant
- Gemeinschaft = offen
- + innovativ
- modern
- überschaubar
- Kusfinder





Unsere Leitsätze

- Gemeinschaft ist offen und innovativ. ●●●● (4) (8)
- Daseinsvorsorge und Nachhaltigkeit ergibt Lebensqualität ●●●●
- Dialog der Generationen und Infrastruktur ist Lebensqualität ●● (4)
- Mobilität und Arbeitsplätze ergeben gute Dorfgemeinschaft ●●●● (4)
- Steuereinnahmen und Ehrenamt fördert die Jugend. ●●●● (5)

3.2 Themenfeldentwicklung

Kartenabfrage

- ▷ Welche Schwächen und Hindernisse erschweren die zukunftsorientierte Entwicklung von Hermaringen?
- ▷ Welche Stärken, Möglichkeiten & Chancen können Sie in Hermaringen für die zukunftsorientierte Entwicklung nutzen?
- ▷ Welche Ideen haben Sie für die zukunftsorientierte Entwicklung von Hermaringen?

Regeln Kartenabfrage

- ▣ Jeder hat **9** Karten
→ jeweils **3** für

Schwächen	Stärken	Ideen
-----------	---------	-------
- ▣ Aussagen in Schlag- o. Stichworten
- ▣ pro Karte nur **1** Aussage
- ▣ gut lesbar

Tipp Tinte trocknen lassen



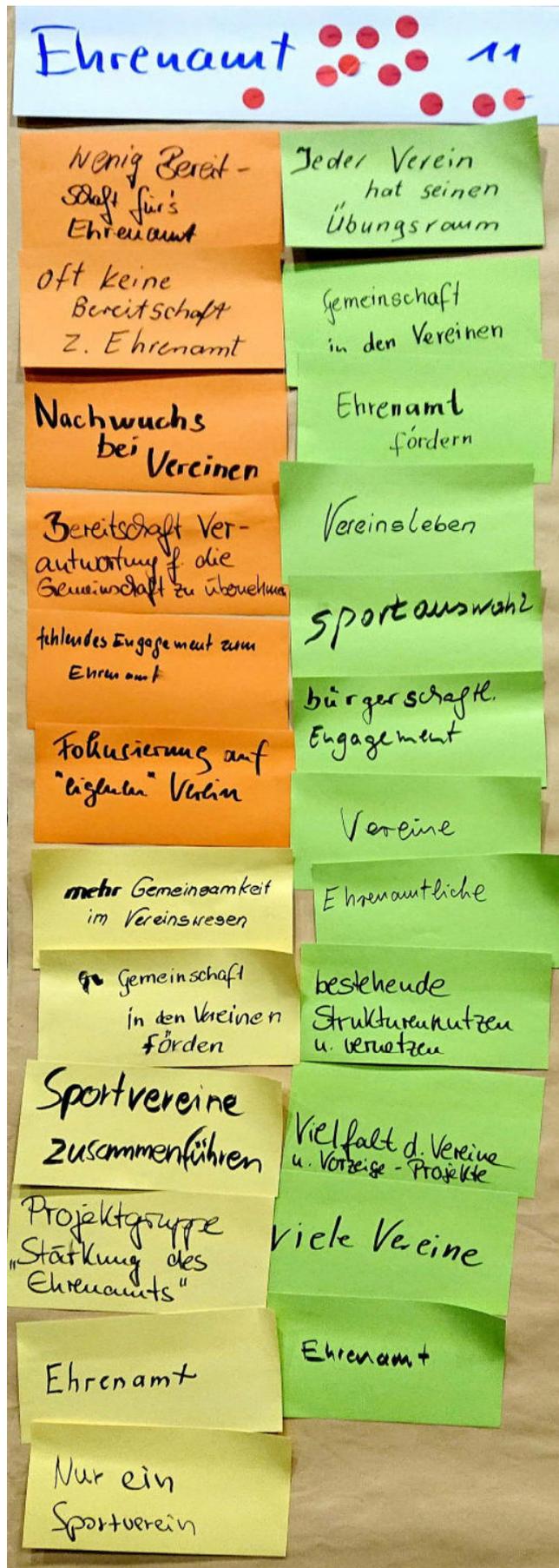


15 Mobilität & Infrastruktur

bei Infrastruktur etwas benachteiligt (besonders Stadt)	Zentrale gute Lage	Internet Ausbau
Schlechte Bahnverbindungen	gute Verkehrs-anbindung	Arbeitskreis Mobilität/ÖPNV/Carsharing
zu viele Instandsetzungen	Kindergarten Schule	20-Minuten-Zeit der Brennbahn
Verkehrsanbindung	Kindergarten Schule	"Mitfahrbänke"
ÖPNV	Infrastruktur ist nahezu komplett	zweites Bahngleis
wenige Nutzer von ÖPNV	günstige geographische Lage	Ausbau ÖPNV
knappes Plateau im Umland	ÖPNV verbessern	innerörtliche Entwicklung fördern
Verkehrsanbindung	ÖPNV	ÖPNV Bahn Haltestellen, Taktung
Infrastruktur passt nicht	Ausbau der Mobilität	Öffentliche Toilette
Hürde ländlicher Raum	Lage Verkehr, Anbindung	öffentliche Toilette
Gute Verkehrsanbindung	Verkehrs anbindung	Toilette im Ort
gute Infrastruktur	gute Infrastruktur	neue KIG-Gruppe an die Schule angliedern (Frühbetreuung)
Lage (Anbindung)	Verkehrs anbindung	mehr Instandhaltung
		Hol und Bringservice Frische Lebensmittel etc

12 Umwelt

mangelndes Umweltbewusstsein	Lage im Grünen/ Natur
Mitten im Dorf Autofriedhof	Weg von der Stadt → Ruhe
(noch) keine Interessenvertretung für Gemeinwohl/ Naturschutz	Brenz + Umgebung → Naturerlebnis
Flächenfraß	naturnah (sehr machen)
Parkgebühr für auf der Straße abgestellte Fahrzeuge	Wasserent-härtung
Umweltprogramm entwickeln	Ausweis von Naturschutzgebieten
Carsharing	Geschwindigkeits-reduzierung Ortsdurchfahrstraßen







Wohnen 7

- Wohnraum
- strikte Trennung wirtsch. Wohngebiet + Gewerbegebiet
- Erhöhung der Wohnqualität
- freier Wohnraum
- Förderverein Wohnm. H.
- Wohnraum
- leerer Wohnraum wieder nutzbar machen
- Neuer Wohnraum durch Nachverdichtung
- Ortskern verdichten
 - Wohnraum
 - Arbeitsplätze

Ärztliche Versorgung 6

- Kein Arzt zu erhalten
- Arzt
- Kein Arzt
- fehlender Allgemeinarzt
- Arzt
- FRZ
- ärztliche Versorgung
- ärztliche Versorgung
- ärztliche Versorgung
- fehlender Arzt + Apotheke

Finanzen 4

- Finanzkraft
- Industriegebiet
- Betriebe
- Arbeitsgeber vor Ort
- Tourismus fördern
- Platz + Förderung f. Unternehmen
- Investoren für Innenentwicklung
- Sozialhilfe
- Kein Geld für die Entwicklung
- Finanzielle Möglichkeiten
- Investitionen in "Notwendiges" hemmen Innovation
- €
- Konjunktur
- Finanzen

Kommunikation 1

- kein strukturierter Austausch Bürgerschaft - Gemeinderat
- kleine Gemeinde = kurze Wege, flache Hierarchien, Bürgerbet. mögl. + erwünscht
- Kommunikation zwischen Generationen
- Dorfgespräch = regelmäßig durchführen
- Bürgerbeteiligung

Verwaltung

- ZU viele Vorschriften
- Gemeinderäte
- Bürokratie
- Kurze Wege - "man kennt sich"
- eigene Verwaltung
- Bürgernähe
- Selbstständigkeit
- Sympatisch, Schlagkräftig
- bürgernah agil

4 Anlage

Projektpräsentation

Generationen. Dialog. Zukunft.
Netzwerk für demografiebewusste Entwicklung e. V.



**Hermaringen
fit für die Zukunft!**

Projektgruppe 09.12.2019

Andrea Katz und
Christoph Weinmann

Gefördert im Rahmen
des Förderprogramms
„Gut Beraten“


So sieht sich Hermaringen

- Hermaringen - eine dynamische, aufstrebende Gemeinde, in der Natur, Tradition und Zukunft eine Einheit bilden - hier lässt es sich trefflich leben!
- Sämtliche Einkaufsmöglichkeiten und Dienstleistungsangebote für den täglichen Bedarf sind im Ort vorhanden.
- Lebendige Vereine mit Angeboten für Jung und Alt zeugen von einer intakten Dorfgemeinschaft.

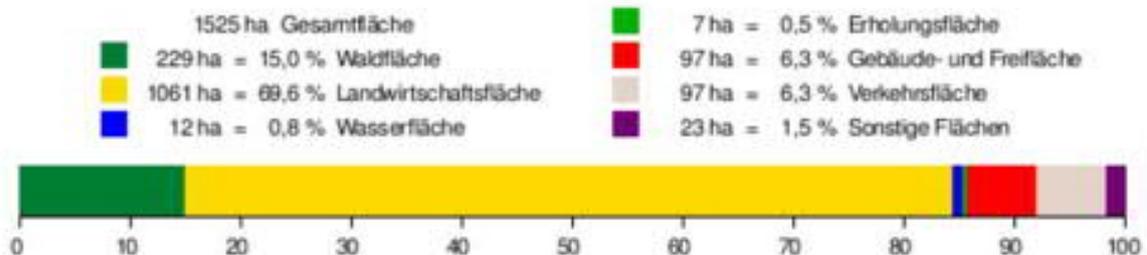


So sieht sich Hermaringen

- Hermaringen liegt an der Bundesstraße 492, Anbindung an die A 7 sowie an die Brenzbahn, Heidenheimer Tarifverbund
- Rudolf-Magenau Schule als eigene Grundschule
- Wahlbeteiligung Kommunalwahl 2019 lag bei 70% (BW 59%)
- Auch BM Mailänder wurde mit hoher Wahlbeteiligung (50%) und Zustimmung von 99% 2019 zum 2. mal wiedergewählt (obwohl kein Gegenkandidat!)



Flächenaufteilung Hermaringen

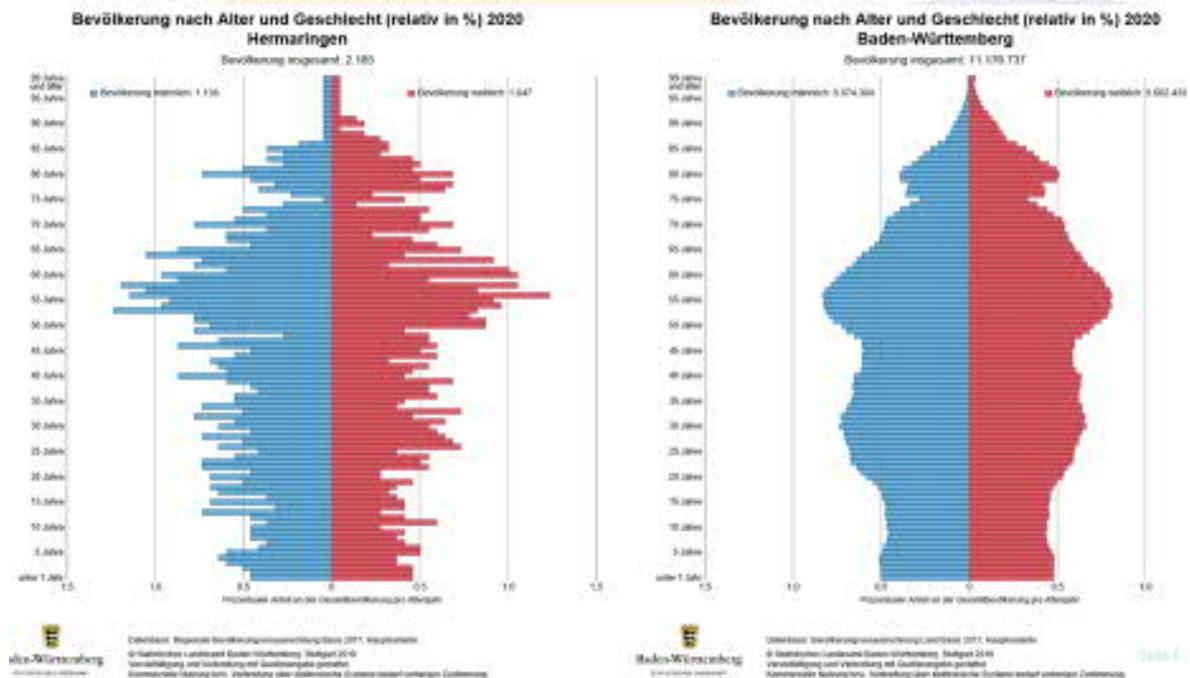


Flächenaufteilung Baden-Württemberg



Nach Daten des Statistischen Landesamtes, Stand 2017.^[15]

Hermaringen in Zahlen



Hermaringen in Zahlen

- Die Einwohnerzahl : 2190 (2035 voraussichtlich 2210)
- Ausländerquote: 8% (BaWü 15%)
- Durchschnittsalter: 44,8 Jahre (BaWü 43,4 Jahre)
- Jugendquotient: 30,1 (2035 ca. 38,3 (BaWü 30/34,6))
 - Anteil der unter 20-Jährigen zur erwerbstätigen Bevölkerung
- Altenquotient: 35,1 (2035 ca. 58,0 (BaWü 34/48,5!!!))
 - Anteil der über 65-Jährigen zur erwerbstätigen Bevölkerung
- Hochbetagten (85+): 49 (2035 voraussichtlich 86)

Interviews in Hermaringen

- Interview-Leitfaden
- Drei Zielpersonen konnten interviewt werden
- Telefongespräche
- Kein Anspruch auf Repräsentativität oder Vollständigkeit!

Generationen. Dialog. Zukunft.
Netzwerk für demografiewirksame Entwicklung e. V.

Interviews - Grundsätzliche Einschätzungen

- Hermaringen ist liebens- und lebenswert
- Infrastruktur gut, Miteinander gut, Vereinslandschaft gut
- Dörfliches Leben, konservativ geprägt
- Keine brisanten Themen, allenfalls Fragen
 - Wie bekommen wir einen Arzt in den Ort?
 - Wie kann Bewusstsein geschaffen werden?
 - Wie können Ehrenamtliche gewonnen werden?
 - Wie bekommen wir die Mobilität optimiert?

Generationen. Dialog. Zukunft.
Netzwerk für demografiewirksame Entwicklung e. V.

Interviews - Erfahrung mit Bürgerbeteiligung

- Erfahrungen mit Beteiligung der Bürger*innen waren in der Vergangenheit eher negativ, Veranstaltung zu verschiedenen Projekten wurden nur sehr schwach besucht. Z.B.
 - Workshop städtebauliche Entwicklung
 - Komobil
 - Befragung Vereinsmitglieder
- „Es kommen immer die Gleichen und das sind sehr wenige“
- Es fehlt ein regelmäßiger Austausch zwischen Politik, Verwaltung und Bürgerschaft
- Sollte erfolgreich aufgebaut werden!

© WeinmannModeration 2019, Projekt KULT

Generationen. Dialog. Zukunft.
Netzwerk für demografiewirksame Entwicklung e.V.

Interviews – Themen die am Herzen liegen

- Mehr Bewusstsein für Demografischen Wandel und generationenübergreifende Projekte
- Umwelt-, Natur- und Artenschutz
- Mobilität (ÖPNV verbessern oder alternative Angebote)
- Motivation fürs Ehrenamt
- Geschichtswerkstatt

© WeinmannModeration 2019, Projekt KULT

Generationen. Dialog. Zukunft.
Netzwerk für demografiewirksame Entwicklung e.V.

Interviews - Gut alt werden in Hermaringen

- Das lokale Projekt „für einander“ zum Thema Nachbarschaftshilfe und Begegnung ist erfolgreich
- Getragen von einer kleinen Zahl von Personen. Diese Gruppe überaltert langsam
- Nachwuchs ist nicht in Sicht

Generationen. Dialog. Zukunft.
Netzwerk für demografiewirksame Entwicklung e.V.

Interviews - Mobilität in Hermaringen

Eigentlich sind die meisten zufrieden, aber:

- Mangel am Mobilitätsangeboten wird sehr stark über Selbsthilfe und Vernetzungen gelöst (ältere Menschen – Jugendliche?)
- Das Problem beim Mobilitätsangebot sind die Randzeiten beim ÖPNV Angebot, Abend- und Nachtzeiten, Wochenende
- Brenzbahn und Fahrdienst sind gut aufgestellt, Erreichbarkeit der Städte ok
- Traum wäre: Ringverkehr in Raumschaft Giengen
- Bewusstsein für alternative Mobilität noch mehr schaffen
- Strukturen ausbauen z. B. Carsharing oder anderes
- Ideen für Projekte: Fahrkartenautomatenschulung für Senioren, Ruftaxi, mehr ehrenamtliche Fahrdienste, ÖPNV stärken,

Generationen. Dialog. Zukunft.
Netzwerk für demografiewirksame Entwicklung e.V.